

LOKALES



Termine und Veranstaltungen
Freizeittipps, Telefonnummern zu Notdiensten und mehr finden Sie auf unserer [Serviceseite](#)

Simson-Diebe steigen in Limmritzer Garagen ein

Döbeln. Die Serie der Einbrüche in Garagen hält an. Am Freitagmorgen hatten bisher unbekannte Diebe 16 Garagen im Komplex „Am Pfaffenbergs“ in Limmritz aufgebrochen. Aus diesen stahlen sie Moped- und andere Fahrzeugeile. Nach bisherigen Erkenntnissen wurden eine Simson S 51 (zerlegt), eine Simson Schwalbe (zerlegt), sieben Motoren für Sperber, Spatz und MZ sowie zwei Trabantmotoren gestohlen. Der Wert des bislang bekannten Diebesgutes beläuft sich auf rund 20000 Euro. Zudem entstand ein Sachschaden von etwa 2000 Euro. An der Feldstraße in Döbeln waren in der vergangenen Nacht vier Garagen von Einbrüchen betroffen. Angaben zu gestohlenen Gegenständen stehen noch aus. Der Sachschaden wurde insgesamt auf rund 1600 Euro beziffert. Eine weitere Garage war im Komplex an der Mastener Straße aufgebrochen und durchsucht worden. Dort wurde aber nach einer ersten Einschätzung nichts entwendet. Die Polizei ermittelt im Sachzusammenhang mit den gleich gelagerten Taten der vergangenen Tage. Erst am Donnerstagmorgen untersuchte die Polizei einen Einbruchstandort an der Talstraße in Döbeln. Dort hatten Diebe ebenfalls Simson-Mopeds und Teile dafür gestohlen.

Die Polizei sucht jetzt Zeugen: Wer hat mit Bezug zu den Garageneinbrüchen der vergangenen Tage in Döbeln verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet? Wer kann Angaben zum Verbleib des Diebesgutes machen? Wem sind die gestohlenen Fahrzeuge oder Ersatzteile zum Kauf angeboten worden? Hinweise nimmt das Polizeirevier Döbeln unter der Rufnummer 03431/65 90 entgegen.

Sparkasse lässt Geldautomaten tauschen

Döbeln. Die Sparkasse Döbeln will die SB-Geräte und Geldautomaten der Hauptfiliale in Döbeln, Erich-Heckel-Platz 1, tauschen lassen. Wegen der damit verbundenen Baumaßnahmen kommt es vom 4. bis zum 11. Juni zu Einschränkungen. Am 6. Juni stehen den Kunden keine Geldautomaten zur Verfügung. Alternativ öffnet die Sparkasse an diesem Tag von 8.30 bis 18 Uhr den Kassenschalter in der Filiale. Das Kreditinstitut verweist darauf, dass in der genannten Zeit vermehrt der Kontoauszugsdrucker und der Geldautomat an der Rudolf-Breitscheidstraße (Agentur der Sparkassensicherung) genutzt werden sollte.

Vortrag und Podiumsgespräch

Döbeln. Zur aktuellen Sonderausstellung „Frauen – Schönheit – Schicht“ im Stadtmuseum Döbeln gibt es am 4. Juni ab 18 Uhr einen Vortrag im großen Rathaussaal. Michael Höhme, Leiter des Lessing-Gymnasiums, unternimmt mit den Zuhörern einen kleinen historischen Spaziergang unter dem Motto „130 Jahre im Dienst der Schönheit – Seifen und Kosmetikherstellung in Döbeln (1876–2006)“. Im Anschluss dann ein Podiumsgespräch mit dem ehemaligen Geschäftsführer Heiner Hellfritsch zum Thema „Umbruch mit Folgen – vom VEB Florena Waldheim-Döbeln zur Florena Cosmetic GmbH“.



Hofbesitzer Mario Lommatsch mit Contigo und Galina. Das Friesenfohlen ist vier Wochen alt und hat sich mittlerweile auf dem Kutscherhof eingelebt.

FOTO: SVEN BARTSCH

„Es wäre tragisch für sie gewesen, keinen Ersatz zu finden“

Happy End nach zwei Todesfällen: Stute Galina ist Amme für Fohlen Contigo

Von Nora Kneer

Ebersbach. Seine Schritte wirken noch etwas staksig; die Beine zu lang und überfordernd. Aber Mut hat das Friesenfohlen, erkundet munter die Koppel und lässt sich von Hofbesitzer Mario Lommatsch kraulen. Knapp einen Monat alt ist der kleine Contigo, und er hat schon eine bewegte Zeit hinter sich. Seine Mutter hat er nie kennengelernt, sie hat die Geburt nicht überlebt. Jetzt lebt er in Ebersbach bei Döbeln auf dem Kutscherhof von Mario Lommatsch, mit Stute Galina. Und die beiden hatten einen mehr als holprigen Start.

Seiner Pflegemutter weicht der kleine Contigo nicht mehr von der Seite. Rein äußerlich passen sie gut zusammen, beide haben das gleiche pechschwarze Fell. Gutmütig lässt die Stute ihren Adoptivsohn säugen. Dass Contigo ein Fries ist und Galina zur Rasse „Sächsisch Schwarzes Warmblut“ gehört, stört sie nicht. Mario Lommatsch züchtet die Pferde dieser Rasse. 13 Pferde und vier Fohlen leben im Moment auf seinem Hof, zählt er auf. „Das ist Galina. Sie ist eine Erstlingsstute“,

sagt er. Das bedeutet, dass sie zum ersten Mal ein Fohlen zur Welt gebracht hat.

Sechs Jahre alt ist Galina, und sie verbrachte schon ihr ganzes Leben auf dem Kutscherhof. Eigentlich war sie letztes Jahr bereits trächtig, aber hat ihr Fohlen vor der Geburt durch einen Tritt einer anderen Stute verloren. Und dieses Jahr? „Es ist gestorben. Es hatte einen Herzfehler.“ Nur vier Tage nach der Geburt. „Es wäre tragisch für sie gewesen, keinen Ersatz zu finden“, sagt Mario Lommatsch. „Sie hat getrauert.“ Das konnte er seiner Stute ansehen. Sie war sehr in sich gekehrt, erinnert er sich. Und auch letztes Jahr hat er ihr angemerkt, dass es schwer für sie war, ihr Fohlen zu verlieren. „Sie hat immer zu den anderen Stuten mit Fohlen geschaut.“

Die Tage nach dem Tod von Galinas Baby waren anstrengend. „Das Fohlen ist freitags gestorben“, sagt Mario Lommatsch. Am Samstag musste er sich um die Pferdebahn in Döbeln kümmern, und auch am Sonntag war er unterwegs. Er hat kaum geschlafen an diesem Wochenende, erinnert er sich. „Es waren harte Tage“, sagt der 44-Jährige.

Unsere Intention war nur, der Stute etwas Gutes zu tun. Sie nicht ohne Fohlen zu lassen.

Mario Lommatsch
Hofbesitzer

ge. Ohne seine Lebensgefährtin Susanne hätte er das nicht geschafft, betont er. Auch emotional war es nicht einfach. „Das ist schon etwas, das man nicht erleben will.“

Die Zeit ist ein wichtiger Faktor. Bei der Ammenhilfe hat Mario Lommatsch erfahren: „Bis zu sechs Tage lang kannst du versuchen, ein neues Fohlen zu einer Stute zu bringen. Danach wird es kritisch.“ Die Milchproduktion nimmt dann ab und auch die Chance, dass die Mutter das neue Fohlen akzeptiert. Das Zusammenführen von Stute und Fohlen war auch bei Galina und Contigo heikel. Ob sie ihrem neuen Ziehsohn akzeptieren würde, war ungewiss.

Mario Lommatsch verbrachte die erste Nacht auf einem Stuhl vor der Pferdebox und beobachtete die beiden. Jederzeit bereit, einzuschreiten. „Da waren Aktionen dabei, da wurde mir anders.“ Er hatte Angst, dass das Fohlen die erste Nacht nicht überleben könnte, und, dass die Stute es verletzt. Mehrmals dachte er darüber nach, abzubrechen. Warum hat Galina aggressiv reagiert? „Ihr eigenes Fohlen war tot. Und ein paar Tage später steht

ein lebender Geist vor ihr – wie soll das Pferd das verstehen?“

Auch Contigo brauchte Zeit, um sich an seine neue Amme zu gewöhnen. Er war davor nur mit Menschen in Berührung gewesen, hatte aus der Nuckelflasche getrunken. Nach einigen bangen Stunden dann die Erleichterung: „Montag früh bin ich vom Stuhl aufgestanden, vor der Boxentür, um halb 6 Uhr, und hab mir gesagt: Jetzt haben wir es geschafft“, sagt Mario Lommatsch. Auch Anke, Steffen und Clara vom Reiterhof Teicha haben dazu viel beigetragen, hebt der 44-Jährige hervor. Seitdem leben Galina und Contigo harmonisch zusammen. Dafür bekommt der Pferdezüchter von Contigos Besitzern eine Aufwandsentschädigung, sagt er.

Aber um Geld geht es nicht. „Unsere Intention war nur, der Stute etwas Gutes zu tun. Sie nicht ohne Fohlen zu lassen.“ Nächste Woche wird es noch mal spannend, dann möchte er alle vier Stuten und Fohlen zusammen auf eine Weide führen. Bis Ende Oktober bleibt das Friesenfohlen auf dem Kutscherhof, dann geht es für Contigo zurück nach Halle.

Schotten dicht am Rathaus – Flutschutzbaustelle wird geräumt

Döbeln nimmt die Hochwassergefahr ernst. Das Landeshochwasserzentrum hat seine Prognosen für das Muldegebiet etwas entschärft.

Von Dirk Wurzel

Döbeln. Der Wetterdienst warnt vor Dauerregen und das Landeshochwasserzentrum (LHZ) vor Hochwasser im Muldegebiet. Die Stadtverwaltung hat die Kellerfenster des Rathauses mit Flutschotten sichern lassen. Auf der Flutschutzbaustelle am Krankenhaus ließen am Freitag noch Arbeiten.

„Es handelt sich um unsere jährliche Übung“, erklärt Döbelns Oberbürgermeister Sven Liebhauser

(CDU) auf die Frage, ob er erwartet, dass das Wasser in die Stadt läuft.

„Wir müssen die Technik sowieso in regelmäßigen Abständen prüfen, beispielsweise, dass die Gummidichtungen nicht porös sind“, sagt Sven Liebhauser. Da habe Döbeln die Warnlage gleich zum Anlass genommen, um zu schauen, ob die Schutzschotten noch funktionieren und um deren Handhabung zu trainieren.

Oberrürgermeister Liebhauser lässt beim Thema Hochwasser gro-

be Vorsicht walten. So hatte er sich bereits am Mittwoch wegen der Hochwassergefahr an die Bürger gewandt. „Ich will keinesfalls Pannik verbreiten, aber wenn der Wetterdienst so eine Prognose abgibt, dann müssen wir das ernst nehmen.“ Sein Appell richtete sich vor allem an die Eigentümer von Gebäuden, die auf die Wetterlage vorbereitet sein sollten.

Nach den aktuellen Hochwasser-

warnungen sieht es nicht danach aus, dass die Freiberger Mulde Döbelns Innenstadt flutet. Möglich ist aber, dass kleinere Gewässer im Einzugsgebiet über ihre Ufer treten. Das LHZ prognostiziert, dass ab Freitag nacht im Flussgebiet der Mulde „vereinzelt Meldegrenzen bis zum Richtwert der Alarmstufe 2“ überschritten werden.“

Von Sonnabendmittag bis Sonntagfrüh können die Pegel der Gewässer im Muldegebiet vereinzelt die Richtwerte der Alarmstufe 3 überschreiten, kurzezeitige Überflutungen sind möglich. Laut

LHZ ist nicht erkennbar, dass die Pegel über die Alarmstufe 4 hinaus ansteigen. Diese Einschätzung kann sich aber noch ändern, da genauere Vorhersagen schwer möglich sind.

„Wir werden auf unserer Baustelle alles herausnehmen, was den Abfluss behindert“, sagt Axel Bobbe, Betriebsleiter der Landestalsperrenverwaltung (LTV). Am Freitag werde auf der Baustelle noch gearbeitet. Nach Feierabend räumen die Arbeiter dann die Technik, wie etwa das Bohrgerät, ans sichere Ufer. Axel

Bobbe geht davon aus, dass das Versteilerwehr am Schlossberg aufgeht und ein Teil des Wassers über die neue Flutmulde abfließt. Als dies zuletzt im Februar geschah, stand plötzlich ein Bagger im Wasser, der bei der Sedimentberäumung im Einsatz war. Ausgemacht hat das Wasser der Baumaschine nichts. Sie sprang anstandslos an und ließ sich aus dem Flutgraben fahren. Der Bagger war zunächst wegen einer gebrochenen Getriebewelle stehen geblieben.